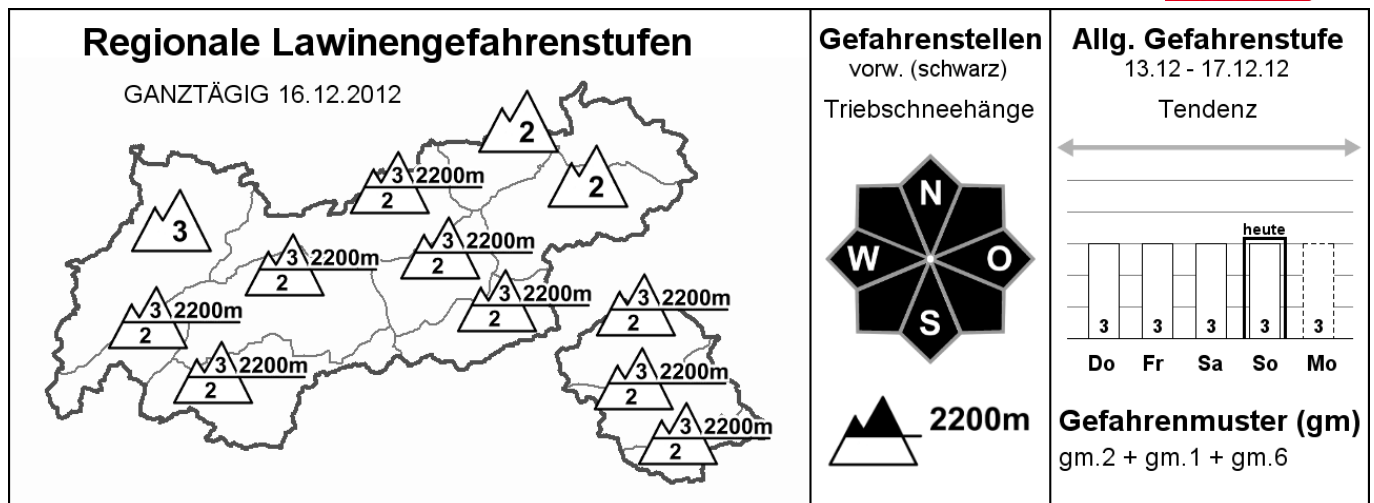


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Sonntag, den 16.12.2012, um 07:30 Uhr



Gleitschneelawinen in schneereichen Regionen - Tribschnee oberhalb etwa 2200m beachten.

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist meist von der Seehöhe abhängig: Vielfach ist diese oberhalb etwa 2200m erheblich, darunter mäßig, in den schneearmen Regionen unterhalb der Waldgrenze gering. Es ist auf drei Problembereiche zu achten: Einerseits muss aufgrund der zunehmenden Durchfeuchtung und Durchnässung der Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen auf das Abgleiten von Schnee auf steilen Wiesenhängen geachtet werden. Vorsichtig sollte man v.a. dort sein, wo sich bereits Risse und Gleitschneemäuler in der Schneedecke aufgetan haben.

Weiters können Schneebrettlawinen oberhalb etwa 2200m im Sektor W über N bis O im Bereich der Altschneedecke bereits durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Dies betrifft die Regionen Silvretta-Samnaun, die südliche Hälfte der Region Arlberg-Außerfern, die Öztaler und Stubai Alpen, die Tuxer und Zillertaler Alpen sowie Osttirol. Zudem ist auf frische Tribschneepakete v.a. oberhalb etwa 2200m in allen Expositionen, vermehrt jedoch im Sektor NW über N bis SO zu achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Regen, der im Norden des Landes kurzfristig bis ca. 2500m, meist um 1400m hinauf reichte führte zu einer Durchfeuchtung, Setzung bzw. Abschmelzen der Schneedecke. Stürmischer Wind gestern aus südlicher, heute aus westlicher Richtung führte zudem zu umfangreichen, neuen Verfrachtungen, die spätestens oberhalb etwa 2200m zu beachten sind! Die Störanfälligkeit dieser Tribschneepakete nimmt mit zunehmender Seehöhe zu. Im Altschnee finden sich v.a. in den oben bereits erwähnten Regionen oberhalb etwa 2200m im Sektor W über N bis O störanfällige, dünne Schwachschichten aus kantigen Kristallen und Schwimmschnee im Bereich von Regenkrusten. Die Schwachschicht ist mitunter recht flächig vorhanden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Die stärkste Bewölkung und auch die höchste Wahrscheinlichkeit für Schneeschaue besteht in den Gebirgsgruppen, die nahe zu Vorarlberg und Bayern liegen. Inneralpin von den Öztaler Alpen ostwärts Wechsel von Bewölkung und Auflockerungen und geringere Schauerfähigkeit. An der Alpensüdseite recht sonnig, zeitweise auch wolbig. Temperatur in 2000m -2 Grad, in 3000m -9 Grad. Mäßiger, im Hochgebirge und entlang der Nördlichen Kalkalpen starker Westwind.

Allgemeine Wetterlage: Mit einer straffen Westströmung werden weiterhin recht milde Luftmassen zu den Alpen geführt und in unregelmäßigem Abstand auch Schauerstaffeln, die inneralpin geschwächt werden.

TENDENZ

Langsamer Rückgang der Gefahr.

Patrick Nairz